

II-7671 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG



B M
W F

GZ 10.001/161-Parl/92

3427 IAB

1992 -11- 13

zu 3468 IJ

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIENTELEFON
(0222) 531 20-0

DVR 0000 175

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

Wien, 12. November 1992

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3468/J-NR/1992, betreffend Veranstaltungen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gründung der Zweiten Republik, des 40-jährigen Jubiläums des Abschlusses des Staatsvertrages und des Jubiläums "1000 Jahre Österreich", die die Abgeordneten Dr. NOWOTNY und Genossen am 15. September 1992 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ehe ich auf die Beantwortung der einzelnen Fragen eingehe, möchte ich darauf hinweisen, daß selbstverständlich nicht nur für das Millennium 1996 umfangreiche Vorbereitungen und Planungen vorgesehen sind, sondern auch für die beiden anderen genannten Jubiläen. Mein in der Einleitung zur Anfrage zitierter Hinweis, daß besonders durch die Projekte anlässlich des Millenniums ein entscheidender Impuls zur Stärkung der geistes- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen in Österreich zu erwarten ist, darf nicht so verstanden werden, daß ich dem 50-jährigen Jubiläum der Zweiten Republik und dem 40-jährigen Jubiläum des Abschlusses des Staatsvertrages geringere Bedeutung beimesse. Ich bin auch der Auffassung, daß die Geschichte der Zweiten Republik entsprechend ihrer Bedeutung für Österreich intensive Berücksichtigung finden muß.

Zur Vorbereitung, Planung, Organisation, Koordination und Durchführung nicht nur von Aktivitäten und Projekten zum

- 2 -

Millennium sondern auch von Feierlichkeiten 1995 (Republik- und Staatsvertragsjubiläum) wird für die gesamte Bundesregierung an die ARGE MILLENNIUM (1995/96), 1010 Wien, Bauernmarkt 10/20, ein Expertengutachten in Auftrag gegeben. Die Kosten der Studie in der Gesamthöhe von maximal S 5,020.818,-- inkl. 20% MWSt. werden vom Bundeskanzleramt (20%), vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst und meinem Ressort (jeweils 40%) getragen. Die Ergebnisse der Vorbereitungsphase sollen bis Ende Juni 1993 vorliegen.

1. Welche Vorbereitungen werden von seiten Ihres Ressorts für die Republik- und Staatsvertragsjubiläen 1995 und welche für das "1000 Jahre Österreich" - Jubiläum getroffen?

Antwort:

Seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung werden für die Republik- und Staatsvertragsjubiläen 1995 und das Millennium folgende Vorbereitungen getroffen:

a. Bereich Forschung:

Für die Republik- und Staatsvertragjubiläen wird derzeit ein Forschungsprojekt zum Thema "Kulturgeschichte Österreichs nach 1945" zur Vergabe vorbereitet; darüberhinaus bestehen Überlegungen zu einer vergleichenden Quellenedition zur Staatsvertragsgeschichte sowie zu einer vollständigen Edition der Ministerratsprotokolle ab 1945.

Aus dem vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung angeregten "Workshop Zeitgeschichte" sind verstärkt Anstrengungen zur Erarbeitung der Geschichte der 2. Republik hervorgegangen, u.a. der "1. Zeithistorikertag", der 1993 in Innsbruck stattfinden und sich dem Schwerpunkt 1945/55 widmen wird.

- 3 -

Zum Millennium ist seitens meines Ressorts ein großangelegtes Forschungs- und Kulturprogramm mit dem Titel "Kreativprojekt Millennium. Grenzenloses Österreich" initiiert worden, das - international und interdisziplinär ausgerichtet - eine Reihe von Projekten aus dem sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen Bereich zu diesem Thema behandeln wird. Die eingereichten Projektvorschläge werden derzeit geprüft und sodann einer externen Begutachtung zugeführt werden.

Weiters ist im Rahmen des Millenniums 1996 vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung das Projekt "Forschungsstation Franz-Josephs-Land" in Planung, das die Errichtung einer internationalen Forschungsstation auf dem von einer österreichischen Arktis-Expedition im vorigen Jahrhundert entdeckten Gebiet vorsieht. Die technische Durchführung dieses Projektes erfolgt gemeinsam mit dem ORF und dessen Millennium-Projekt "Arktis-Nord-ost".

b. Bereich Universitäten und Hochschulen künstlerischer

Richtung:

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat die gegenständliche Anfrage zum Anlaß genommen, um insbesondere bei den facheinschlägigen Instituten der vier geisteswissenschaftlichen Fakultäten zu erheben, welche Vorhaben angesichts der Jubiläen der Jahre 1995 und 1996 geplant sind. Trotz mehrfacher Urgenzen sind jedoch seitens der befaßten Fakultäten keine Meldungen über größere Vorhaben wie z. B. Tagungen, Ringvorlesungen, Publikationen ect. vorgelegt worden.

Die Hochschulen künstlerischer Richtung sind ebenfalls um Bekanntgabe jener Projekte ersucht worden, die anlässlich des Millenniums im Hinblick auf die kulturell-geistige und künstlerisch- wissenschaftliche Entwicklung Österreichs von

- 4 -

Bedeutung sein könnten. Eine Übersicht der gemeldeten Vorhaben ist dieser Beantwortung angeschlossen (Beilage 1).

c. Bereich Kultur:

Im Prunksaal und in den Ausstellungsräumen der Österreichischen Nationalbibliothek sind anlässlich der drei Jubiläen ebenso Ausstellungen geplant wie an den Universitätsbibliotheken der Universitäten Wien und Graz. Genaue Details über die Themen dieser Ausstellungen sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Bereich der Bundesmuseen wird in erster Linie die Österreichische Galerie (mit dem Schloß Belvedere, mit jenem Saal, in dem der Staatsvertrag unterzeichnet worden ist) besondere Aktivitäten entfalten und ist gegenwärtig dabei, eine Gedenkveranstaltung zum 40-jährigen Staatsvertragsjubiläum zu konzipieren.

Weiters möchte ich darauf hinweisen, daß auch die gegenwärtige bauliche Generalsanierung der Bundesmuseen, die unter Verfolgung zweier Ministerratsbeschlüsse unter beachtlichem finanziellem Aufwand durchgeführt wird, dem Zweck dient, diese Einrichtungen zum Zeitpunkt der angesprochenen Jubiläen in einem modernen, besucherfreundlichen und dem einschlägigen internationalen Standard entsprechenden Zustand zu präsentieren.

Dem gleichen Zweck sollen die geplante Einrichtung und der anschließende Betrieb eines auf dem Areal der ehemaligen Hofstallungen angesiedelten Museumsquartiers mit einem neuerrichteten Museum Moderner Kunst, einer Kunsthalle und einer multifunktionalen Veranstaltungsstätte dienen.

2. Sind in Ihrem Ressort in Zusammenhang mit den angeführten Jubiläen Beratergruppen, Beiräte oder ähnliche Einrichtungen installiert worden? Falls dies der Fall ist, wie ist die personelle Zusammensetzung dieser Gremien?

- 5 -

Antwort:

Unter meinem Vorsitz ist im Sommer dieses Jahres ein wissenschaftlicher Beirat zur Prüfung der vorgeschlagenen Millenniums-Projekte konstituiert worden. Die personelle Zusammensetzung ist aus der beiliegenden Liste ersichtlich (Beilage 2).

Außerdem wurde im Ressort eine Arbeitsgruppe bestehend aus Beamten des Hauses und einem Vertreter der Österreichischen Rektorenkonferenz gebildet, die sich mit den Vorbereitungen zum Millennium beschäftigt.

- 3. Welche Mittel sind für die einzelnen Veranstaltungen bereits fest geplant, wie hoch werden die Gesamtkosten der einzelnen Jubiläen sein?**

Antwort:

Im derzeitigen Stadium der Vorbereitungen ist eine genaue Kostenkalkulation noch nicht möglich. Hinsichtlich der Kosten der Vorbereitungsstudie verweise ich auf meine einleitenden Ausführungen.

- 4. Sind Ihnen weitere, außerhalb des Bundesbereiches erfolgte Planungen in Zusammenhang mit den angeführten Jubiläen bekannt?**

Antwort:

Außerhalb des Bundes beschäftigten sich vor allem das Land Niederösterreich aber auch die Stadt Wien mit der Planung von Veranstaltungen aus Anlaß des Millennium 1996. Bei der Niederösterreichischen Landesregierung wurde bereits 1991 eine eigene Arbeitsgruppe zu diesem Zweck eingerichtet. Darüber hinaus bereiten zahlreiche Gebietskörperschaften und vor allem private Vereinigungen Veranstaltungen vor.

- 6 -

5. Auf welche Weise ist sichergestellt, daß sich die Millenniums-Feiern 1996 nicht zu einer unkritischen und klischeehaften Darstellung von Herrschern und Herrscher-Familien entwickelt, sondern das Schicksal und die Rolle der Beherrschten, d.h. des österreichischen Volkes entsprechend objektiv und umfassend aufgezeigt wird.

Antwort:

Um sicherzustellen, daß die Millenniumsfeiern 1996 nicht zu einer unkritischen und klischeehaften Darstellung der österreichischen Geschichte werden, haben das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst und das Bundeskanzleramt zu Expertengesprächen eingeladen, an denen neben Vertretern dieser Ressorts auch solche aus dem Bereich der Wissenschaft und der Medien teilgenommen haben.

Außerdem scheint meiner Meinung nach durch die spezifischen Projektfindungsmodalitäten des "Kreativprojekts Millennium" und die darin enthaltenen Themenstellungen, die vielfach sozialhistorisch orientiert sind, die Befürchtung, eine "Herrscher-geschichte" als österreichische Geschichte der letzten 1000 Jahre betreiben zu lassen, unbegründet.

Insgesamt sollte eine undifferenzierte und reflexionslose Haltung gegenüber diesem Anlaß bewußt vermieden werden. Gerade weil die Millenniumsaktivitäten in nicht geringem Ausmaß die Selbstdarstellung und das Bild Österreichs im Ausland mitprägen werden, soll auf Selbstbespiegelungsfeiern und touristische Geschichtsspektakel weitgehend verzichtet werden. Die Kultur- und Forschungsprojekte sollten längerfristig wirksam sein, strukturell verändernd wirken und außerdem in der Lage sein,

- 7 -

Entwicklungsimpulse für eine Modernisierung und Internationalisierung Österreichs zu geben. Anlaß der Feiern soll kein historisierender Rückblick, sondern die Entwicklung und Präsentation zukunftsweisender Projekte, durch die sich Österreich mit verstärktem Selbstbewußtsein in Europa und der Welt neu positionieren kann, sein.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Husn' or similar, written in a cursive style.

Hochschulen künstlerischer Richtung Projektplanungen für das Jahr 1996

Akademie der bildenden Künste in Wien:

Vorschlag des Institutes für Kunstgeschichte: Fortsetzung der Schriften mit Band 3 "Die Kunst des Quadrats, zum Werk von Frank Lloyd Wright, Drama des Erräumens", womit die Weltgeschichte des baukünstlerischen Komponisten Wagner zum Abschluß kommt.

Hochschule für angewandte Kunst in Wien:

Abhaltung eines internationalen Kongresses, der von einer Ausstellung zum Thema "Zwang und Freiheit des Kunstschaffens, Staatskunst/Kunst im Staat", flankiert werden soll, aus welcher das Rollenverständnis von Staat und Kunst in verschiedenen Epochen ablesbar wird.

Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz:

Durchführung eines Donauprojektes im Rahmen der Festveranstaltung der Hochschule unter dem Titel "20-Jahr-Feier".

Weiters wurden im Rahmen des Erasmus-Programmes zwei Hochschulkoordinationsprogramme, welche auch für die kulturell-geistige und künstlerisch-wissenschaftliche Entwicklung Gesamtösterreichs von Bedeutung sein könnten, zu folgenden Themen beantragt: "Netz Europa" und "Passagen".

Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien:

Veranstaltung von ca. 20 Abenden, die das gesamte Spektrum der österreichischen Musik nach dem Motto "Musik aus Österreich von A-Z" umfassen sollen.

Abhaltung einer Generalversammlung der Fédération Mondiale des Concours Internationaux de Musique (UNESCO) anlässlich des Fritz Kreisler Wettbewerbes 1996 in Wien.

Internationales Theaterschulentreffen in Wien

Ein Studenten-Welttheaterfestival für das Max-Reinhardt-Seminar, dabei sollen etwa die zehn besten Theaterschulen aus allen Erdteilen anhand von Theaterstücken ihre Arbeit zeigen.

Volksmusik in der Stadt

Durchführung eines musikethnologischen Symposiums anlässlich des Festivals der Urbanen Folklore 1996, bei dem folgende Bereiche abgedeckt werden sollen: Volksmusik in Prag, Budapest, Ljubljana, Triest, München und Zürich.

Hochschule für Musik und darstellende Kunst "Mozarteum" in Salzburg:

6. Mozartwettbewerb,

voraussichtliche Abhaltung im Jänner 1996, weitere Projekte sind derzeit noch im Planungsstadium.

Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz:

Konkrete Einzelprojekte liegen derzeit noch nicht vor, die Hochschule teilte jedoch mit, daß sie bei der Erstellung ihres Veranstaltungsprogrammes des Jahres 1996 grundsätzlich auf das Tausend-Jahr-Jubiläum Rücksicht nehmen wird.

Beilage 2

Vorschlag zur Konstituierung eines wissenschaftlichen Beirates
für die Milleniums-Projekte

Univ.Prof.Dr.Anton Pelinka
Institut für Politikwissenschaft
Universität Innsbruck
Innrain 52
6020 Innsbruck

Univ.Prof.Dr.Dr.Gerald Stourzh
Institut für Geschichte
Universität Wien
Dr.Karl Lueger-Ring 1
1010 Wien

Univ.Prof.Dr.Werner Welzig
Institut für Germanistik
Universität Wien
Dr.Karl Lueger-Ring 1
1010 Wien

Univ.Prof.Dr. Richard G. Plaschka
Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Universität Wien
Berggasse 17
1090 Wien

Univ.Prof.Dr.Michael Mitterauer
Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte
Universität Wien
Dr.Karl Lueger-Ring 1
1010 Wien

Univ.Doiz.Dr. Gero Fischer
Institut für Slawistik
Universität Wien
Landesgerichtsstr. 18/14
1010 Wien

Univ.Prof.Dr.Oswald Panagl
Institut für Sprachwissenschaft
Universität Salzburg
Mühlbacherhofweg 6
5020 Salzburg

Univ.Doiz.Dr. Rainer Münz
Institut für Demographie der ÖAW
Hintere Zollamtsstr.2B
1033 Wien

Dr.Rudolf Brettschneider
Fessel+GFK Ges.m.b.H.
Franz Josef Kai 47
1010 Wien

Univ.Prof.Dr. Dietmar Larcher
Institut für Weiterbildung
UBW Klagenfurt
Universitätsstr.65-67
9020 Klagenfurt

Univ.Prof.Dr.Rolf Steininger
Institut für Zeitgeschichte
Universität Innsbruck
Innrain 52
6020 Innsbruck

Univ.Prof.Dr.Karl Acham
Institut für Soziologie
Universität Graz
Heinrichstr.106
8010 Graz

Univ.Prof.Dr.Editha Hörandner
Institut für Volkskunde
Universität Graz
Hans-Sachs-Gasse 3
8010 Graz

Univ.Doiz.Dr.Edith Saurer
Institut für Geschichte
Universität Wien
Dr.Karl Lueger Ring 1
1010 Wien

Univ.Prof.Dr.Leonhard Bauer
Institut für Volkswirtschaftstheorie und -politik
Wirtschaftsuniversität Wien
Augasse 2-6
1090 Wien

Univ.Prof.Dr.Elisabeth Lichtenberger
Institut für Stadt- und Regionalforschung
der ÖAW
Postgasse 7/1/II
1010 Wien

HSProf.Dr.Manfred Wagner
Lehrkanzel für Kultur-und Geistesgeschichte
Hochschule für angewandte Kunst
Oskar-Kokoschka-Platz 2
1010 Wien

Dir.HR Univ.Doiz.Dr.Oskar Pausch
Österreichisches Theatermuseum
Lobkowitzplatz 2
1010 Wien

Univ.Prof.Dr.Georg Winckler
Institut für Wirtschaftswissenschaften
Universität Wien
Liechtensteinstr.13

1090 Wien

HSProf.Dr.Nikolaus Windisch-Spoerk
Max Reinhardt Seminar
HS für Musik und darstellende Kunst
Penzingerstr. 9
1140 Wien

HSProf Dr.Friedrich C.Heller
Institut für Musikgeschichte
HS für Musik und darstellende Kunst
Schubertring 14
1010 Wien

* * *

Univ.Doiz.Dr.Dorothea Steiner
Institut für Anglistik und Amerikanistik
Universität Salzburg
Akademiestr.24
5020 Salzburg

Univ.Doiz.Dr.Brigitte Mazohl-Wallnig
Institut für Geschichte
Universität Salzburg
Rudolfskai 42
5020 Salzburg